

Das Projekt

So unterschiedlich wie vieles in der Welt, sind unsere heutigen Jugendlichen und so werden sie auch wahrgenommen. Sie bilden die nächste Generation und das macht uns nicht immer sorgenfrei.

Die Wirtschaft erwartet Ausbildungsfähige, die Schule Motivierte und die Menschen um sie herum, sozial Kompetente.

Das Thema ist so komplex, dass es keinen Königsweg gibt, aber einer muss den Anfang machen.

Tatsache ist, dass sich Kinder und Jugendliche in der Zeit zwischen dem 11. und 16. Lebensjahr in der Pubertät befinden.

Wenn es bis zu diesem Lebensabschnitt nicht gelungen ist, bei ihnen die notwendige Struktur zu entwickeln, das Selbstbewusstsein zu stärken und die Unabhängigkeit zu fördern, dann werden die Möglichkeiten zur Problemlösung eingeschränkt bleiben.

Ein Drittel der heutigen Jugendlichen ist nicht in der Lage Probleme zu erkennen und diese konstruktiv zu lösen.

Sie greifen zu Lösungen wie Aggressivität oder Depression und driften damit in Randgruppen ab, suchen dort Schutz und Anerkennung. **Und bekommen sie auch.**

Im Sozialgesetzbuch VIII wurde die Jugendhilfe - zu Bismarcks Zeiten – geregelt. In einer Zeit, als 3 – 5 % der Bevölkerung davon betroffen waren.

Das war auch noch vor zwei / drei Generationen ein praktikables Angebot.

Heute haben 30 % der Jugendlichen Defizite, aber nicht so deutlich, dass jeweils ein Gutachten zu erforderlichen Maßnahmen führt.

Es ist müßig, nur die Gründe und die Schuldigen für dieses gesellschaftliche Problem zu suchen.

Persönliche Stabilität und soziale Kompetenz entwickeln sich immer in einem funktionierenden, sozialen Umfeld, über das immer weniger Jugendliche verfügen.

Wir geben Milliarden für Resozialisierung, Wiedereingliederung und den Strafvollzug aus. Für Prävention bleibt wegen der überbordenden Reparaturkosten kein Geld mehr übrig.

Mit einem Schülercoach erweitern wir, zusätzlich zu den Eltern und den Lehrkräften, den Kreis der Menschen, die unserem Nachwuchs Stabilität geben und ihnen Vorbild sind. In diesem wichtigen Lebensabschnitt können sie an Hilfe nicht genug bekommen. Aber sie soll auch angenommen werden, von Jugendlichen und den Eltern. Unsicherheit führt leicht zu einem Nein.

Das machen wir erfolgreich seit vier Jahren, mit ca. 300 ehrenamtlichen Coaches an 22 Hauptschulen in Mittelfranken. Nachweislich ist nach kurzer Zeit bei 2/3 signifikant eine positive Veränderung der Persönlichkeit feststellbar und bei der Hälfte steigt die schulische Leistung auch ohne Nachhilfe deutlich an.

Nun wollen wir auch in der Stadt Nürnberg, gemeinsam mit dem Sozialreferat handeln und brauchen dringend Ihre Unterstützung.

Peter Held StiftungDerSchülercoach Nürnberg, den 11.11.2008

Anerkannt und ausgezeichnet mit:

Der Verdienstmedaille des Landkreises Fürth

Dem 125. Jobstar der Europäischen Metropolregion Nürnberg

Dem Deichmann – Förderpreis gegen Jugendarbeitslosigkeit

Dem Verdienstkreuz der Bundesrepublik Deutschland durch den Bundespräsidenten